

Stellungnahme zum Postulat 47

Chancengerechte Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) an Stadtluzerner Schulen

Patricia Lang, Marta Lehmann und Regula Müller namens der SP/JUSO-Fraktion vom 20. Februar 2025
Antrag des Stadtrates: Erheblicherklärung, StB 530 vom 2. Juli 2025

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 13. November 2025 erheblich erklärt

Ausgangslage

Das Postulat fordert den Stadtrat auf zu prüfen, welche Massnahmen notwendig sind, um Chancengerechtigkeit bei der Nutzung und Integration von generativer künstlicher Intelligenz (KI) an Stadtluzerner Schulen sicherzustellen. Die Postulantinnen verweisen auf aktuelle internationale Studien, die eine ungleiche Nutzung von KI-Tools insbesondere entlang geschlechtsspezifischer Linien zeigen. Sie betonen die Bedeutung einer fairen Ausgangslage für alle Lehrpersonen und Lernenden beim Übertritt in die Berufswelt oder an weiterführende Schulen. Zu berücksichtigen sind dabei unter anderem Verfügbarkeit von KI-Ressourcen für alle Lernenden, Schulungskonzepte und die Sicherstellung des ethischen und datenschutzkonformen Einsatzes von KI.

Erwägungen

Die von den Postulantinnen genannten Aspekte setzen bereits auf einer operativen Ebene im Sinne von konkreten Massnahmen an. Die Betrachtung bedarf jedoch einer übergeordneten strategischen Einbettung für den KI-Umgang im Bildungsbereich. Diesbezüglich ist es essenziell, mit einer übergeordneten KI-Strategie bzw. mit einem Konzept Fokusfelder zu identifizieren und diese in enger Zusammenarbeit mit der Volksschule und mit der Musikschule weiterzubearbeiten. Die von den Postulantinnen aufgeführten Themen sind in der KI-Strategie unter Fokusfeldern wie Organisation, Werte und Haltungen, pädagogisch-didaktisches Konzept sowie digital-ethische Themen unter Einbezug des «Ethikbeirates Smartes Luzern» festzulegen und bei Bedarf zu ergänzen oder zu erweitern. Auf Basis dieser Fokusfelder sind entsprechende Massnahmen abzuleiten und umzusetzen. Zudem ist die zu erarbeitende KI-Strategie / das Konzept auf die Lehrplankompatibilität (Lehrplan 21: Medien und Informatik) abzustimmen. Im Weiteren sollen die Chancen und Risiken gemäss Antworten auf die Interpellation 320, Marco Müller und Monika Weder namens der G/JG-Fraktion vom 22. Dezember 2023: «Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Stadt Luzern» (StB 231 vom 27. März 2024), sowie die Massnahmen betreffend KI-Services gemäss Stellungnahme zum Postulat 23, Daniel Lütolf und Roland z'Rotz namens der GLP-Fraktion vom 28. November 2024: «Bessere Services dank künstlicher Intelligenz» (StB 350 vom 21. Mai 2025), in dieser Strategie mitberücksichtigt werden. Ebenfalls ist zu berücksichtigen, dass in der Dienstabteilung Volksschule aufgrund kantonaler Vorgaben zusätzliche Ressourcen für die sogenannte Fachkarriere Digitalität vorgesehen sind. Der Einsatz dieser Ressourcen (zentral im Rektorat und dezentral in den Schulbetrieben) ist derzeit in Planung. Die fortlaufende Auseinandersetzung mit KI im Bildungsbereich umfasst insbesondere Fragen der pädagogischen Integration, Schulung, Infrastruktur und digitalen Ethik. Die Volksschule Stadt Luzern wird

entsprechende Entwicklungen im Rahmen der strategischen Bildungsplanung beobachten und einordnen.

Nach aktuellem Stand kann die vorgesehene KI-Strategie-/Konzeptentwicklung im Rahmen des bestehenden Globalbudgets der Dienstabteilung Digital realisiert werden. Die Dienstabteilung Digital nimmt den Start für eine KI-Strategie-/Konzeptentwicklung in die Projektplanung für das vierte Quartal 2025 auf mit dem Ziel, diese bis Ende erstes Quartal 2026 abzuschliessen. Für die Entwicklung der KI-Strategie werden die betroffenen Dienstabteilungen wie die Volksschule, Musikschule oder auch die Zentralen Informatikdienste in die Erarbeitung einbezogen. Eine externe Strategiebegleitung ist in der Initialisierungsphase zu prüfen. Sollte sich im weiteren Verlauf ein zusätzlicher externer Ressourcenbedarf zeigen, wird dieser in die mittelfristige Finanz- und Ressourcenplanung aufgenommen.

Fazit

Der Stadtrat unterstützt die Forderungen der Postulantinnen, mit zielgerichteten Massnahmen die Chancengerechtigkeit bei der Nutzung und Integration von KI an der Volksschule und Musikschule und unter Einbezug des «Ethikbeirates Smartes Luzern» sicherzustellen. Die Integration von KI in den Schulalltag ist eine der grossen Herausforderungen und Chancen der kommenden Jahre. Eine chancengerechte Gestaltung dieses Wandels ist Voraussetzung dafür, dass alle Lernenden und Lehrpersonen unabhängig von Herkunft und/oder sozialem Status von den Möglichkeiten profitieren können. Ein besonderes Augenmerk soll auf die bestehenden Unterschiede zwischen den Geschlechtern gelegt werden.

Die Stadt Luzern wird diesen Wandel mit den relevanten Stakeholdern gemeinsam gestalten und – im Sinne des Postulats – Massnahmen zur Förderung von Chancengerechtigkeit einleiten. KI darf dabei kein Selbstzweck sein, sondern ein Werkzeug für ein inklusives, reflektiertes und zukunftsorientiertes Bildungssystem, das pädagogische Beziehungen stärkt und menschliche Kompetenzen ins Zentrum stellt. Aufgrund der Ausführungen beantragt der Stadtrat, das Postulat entgegenzunehmen.